

INSTANDHALTUNGS- UND PFLEGEANLEITUNG

Gleich nach dem Einbau der neuen Fenster:

- Glasscheiben nicht sofort reinigen!
Silikonversiegelung ist erst nach 3-4 Wochen ausgehärtet, sonst entsteht „Radiergummi-Effekt“.
- Silikon-Versiegelung nicht mit rauen Reinigungsgegenständen, Mikrofasertüchern oder aggressiven Mitteln verletzen!
- Bei stark verschmutzten Oberflächen mit viel Wasser vorreinigen
- Die Hauptreinigung selbst mit Haushaltsreiniger und weichen Schwämmen und Tücher, keine Putzvliese und raue Seiten von Abwaschschwämmen verwenden

Lüften:

Mit den neuen Fenstern richtig lüften, das spart auch beim Heizen und dient Ihrer Gesundheit.

Wenn man feststellt, dass sich auf den Fensterscheiben Kondensat bildet, die Wände vielleicht sogar feucht werden und sich Schimmelpilz zeigt, so hat dies ganz natürliche Ursachen: Die Fenster sind dicht. Um diese Erscheinungen gar nicht erst aufkommen zu lassen, sollte man folgendes beherzigen:

- Morgens alle Räume ca. 20 Minuten lüften
- Tagsüber je nach Nutzung 3 – 4 mal jeweils ca. 10 Minuten lüften
- Beim Lüften die Heizung zurückdrehen und Fenster weit öffnen.

Ist eine Stoßlüftung nicht möglich, sollte der Fachbetrieb angesprochen werden, damit dieser eine energiesparende Lösung für eine Dauerlüftungseinrichtung erarbeiten kann.

Nutzverhalten – Lüften:

Durch Lüften soll Außenluft der Wohnung zugeführt und „verbrauchte“ Raumluft nach außen abgeführt werden. Dies ist umso wichtiger, da neue Fensterkonstruktionen sehr dicht schließen und ein Luftaustausch durch Ritzen und Fugen kaum stattfindet. Der Luftaustausch muss ausreichend sein, um

- den notwendigen Sauerstoffbedarf des Menschen zu decken;
- kontinuierlich sich bildende wie auch nutzungsbedingte Feuchtigkeit, Geruchs- und Schadstoffe sowie eventuell in Neubauten vorhandene Baufeuchtigkeit abzuführen.

Kondenswasser ist der Niederschlag des in der Luft stets enthaltenen Wassers. Warme Luft nimmt mehr Wasser auf als kalte Luft. Trifft warme Luft auf kalte Oberflächen, so kondensiert das Wasser der Luft an diesen aus. Davon sind v. a. schlecht wärmegeämmte Bauteile betroffen.

Im Wohnbau fand eine Entwicklung statt, die in mehrfacher Hinsicht die Feuchtigkeitsprobleme in den Wohnungen verschärfte. Früher war die Einfachverglasung der kälteste Bauteil, wobei sich an den Fensterscheiben Kondenswasser bildete. Durch den Einbau von isolierverglasten Fenstern kommt es bei Altbauten und schlecht wärmegeämmten Gebäuden dazu, dass nicht mehr die Fenster die kältesten Bauteile sind, sondern die an den Fensterstock angrenzenden Wandbereiche. An diesen kommt es nun zu Kondensatbildung und in Folge zu Schimmelwachstum. Dichtere Fugen führen ihrerseits zu einer geringeren Luftwechselrate und zu einer weiteren Zunahme der Luftfeuchtigkeit im Innenraum.

Nicht zu vernachlässigen sind jene Wassermengen, die durch die Nutzung des Gebäudes durch seine Bewohner im Raum abgegeben werden:

Tägliche Feuchtigkeitsabgabe in Liter

Mensch	1.0 – 1.5l
Kochen	0.5 - 1.0l
Duschen, Baden (pro Person)	0.5 – 1.0l
Wäschetrocknen (geschleudert)	1.0 – 1.5l
Topfpflanzen	0.5 – 1.0l

Ein 4-Personen Haushalt kann so im Laufe des Tages bis zu 10 Liter Wasser an die Raumluft abgeben.

Größere Dampfmengen sollten möglichst sofort nach außen abgeführt und Wasserspritzer im Bad aufgewischt werden. Mit einer „Stoßlüftung“ kann je nach Temperatur und Feuchtigkeit der Außenluft eine Menge von bis zu ½ Liter Wasser abtransportiert werden. Hygienisch günstige relative Luftfeuchtigkeiten liegen zwischen 45 und 55 %.

Luftfeuchte > 55 % ist zu vermeiden, da dies zum Aufquellen des Holzes führen kann!

Empfehlungen zum Heizen und Lüften in „normalen“ Wohnungen

- Der Raumlüfterneuerung ist besonderes Augenmerk zu verleihen.
- Der Lüftungsvorgang ist kurz zu halten! (Stoßlüftung: Fenster ganz offen halten; empfohlene Dauer: ca. 10 Minuten)
- Mehrmals (3 – 4 mal) am Tag lüften!
- Die Wärmeabgabe von Heizkörpern nicht durch Möbel oder Vorhänge behindern!
- Dauerlüften, zB durch Kippen des Fensters, sollte während der Heizperiode nicht nur aus Energiespargründen unterbleiben!
- Türen von Räumen, in denen viel Wasserdampf freigesetzt wird, sind geschlossen zu halten, damit sich die Feuchtigkeit nicht in der gesamten Wohnung verteilt und durch Lüften den Wasserdampf schnell entfernen!
- Türen zu kühleren Räumen geschlossen halten, damit sich nicht feuchte Luft an kalten Wänden niederschlagen kann!
- Auch Schlafräume sollten tagsüber temperiert werden (ca. 16-18°C), damit die Raumluft genügend Feuchte aufnehmen kann!

Lüftungstechnik

Lüften zum Abtransport von Feuchtigkeit bedeutet einen Austausch der warmen und feuchten Raumluft gegen kühlere und trockenere Außenluft. Ein solcher Luftaustausch sollte vor allem im Winter schnell vonstatten gehen, damit möglichst wenig Wärmeenergie verloren geht. Erreicht werden soll ja nur eine Feuchtigkeitsreduzierung, die Raumumschließungsflächen und Einrichtungsgegenstände sollten hingegen nicht durch langes Einwirken von Außenluft auskühlen.

Lüftungsart Fensterstellung	Ungefähre Dauer der Lüftung, um einen Luftwechsel zu erzielen
Fenster und gegenüberliegende Tür bzw. Fenster ganz offen „Querlüftung“	1 bis 5 Minuten zu bevorzugende Lüftungsart
Fenster ganz offen „Stoßlüftung“	5 bis 10 Minuten zu bevorzugende Lüftungsart
Fenster halb offen	10 bis 15 Minuten
Fenster gekippt und gegenüberliegende Tür ganz offen	15 bis 30 Minuten zu vermeidende Lüftungsart
Fenster gekippt	15 bis 30 Minuten zu vermeidende Lüftungsart

Beschlagspflege:

Fenster und Fenstertüren sind mit hochwertigen Beschlägen ausgestattet. Damit diese einwandfrei funktionieren, sollten nachstehende Wartungsarbeiten mindestens 1 mal jährlich durchgeführt werden:

- Sicherheitsrelevante Beschlagsteile auf festen Sitz und Verschleiß prüfen. Evtl. Schrauben nachziehen oder defekte Teile erneuern.
- Alle beweglichen Teile und alle Verschlussstellen der Beschläge sind zu fetten oder zu ölen.
- Handelsübliche Schmiermittel (zB Kriechöl) ohne Silikon verwenden.
- Bei der Oberflächenbehandlung nicht über die Beschläge streichen!
- Die Beschläge der Fenster sollten so eingestellt sein, dass die Bedienung leichtgängig ist. Das Einstellen sollte vom Fachmann erledigt werden.

Pflegehinweis Holz:

Oberflächenpflege außen:

Reinigungshinweis:

Immer bevor Sie Ihre Scheiben putzen, denken Sie bitte daran, dass die dem Wasser zugesetzten Putzmittel Salmiakanteile oder Spiritus enthalten, die der Oberfläche schaden können. Verwenden Sie deshalb am besten milde Allzweckreiniger und wischen Sie alle Holz- und Aluteile trocken nach.

Pflegehinweis:

Regelmäßige Pflege verlängert die Nachstreichintervalle. Verwenden Sie ein- bis zweimal jährlich das **SIKKENS-Pflegeset**. Dieser Spezialreiniger mit Pflegemilch wurde eigens für die Holzfensterpflege entwickelt. Eine solche Pflege verschließt mikrofeine Risse und Poren des Lasurfilms und ergibt einen seidenglänzenden Oberflächeneffekt.

Grundsätzlich gilt: Pflegen statt Streichen! Das heißt, Holzfenster können genauso gepflegt werden, wie andere hochwertige Dinge des Lebens auch. Dadurch kann ein aufwendiges Streichen hinausgezögert oder vermieden werden.

SIKKENS Pflegeset für beschichtete Holzoberflächen

- Anwendungsgebiet: Das SIKKENS-Pflegeset ist besonders geeignet für die Pflege im Wischverfahren von Holzoberflächen in der Bewitterung, wie Fester und Außentüren, speziell für die Pflege von Oberflächen, die endbehandelt sind. Für alle lackierten Holzarten geeignet, für lasierende und deckende Oberflächen.
- Arbeitsweise: Die zu pflegenden Oberflächen werden mit einem milden Reiniger geputzt. Die Pflegemilch wird dann auf einen weichen, nicht fasernden Lappen aufgegeben und im Wischverfahren auf die Oberfläche aufgetragen. Mit einem feuchten Tuch dann leicht nachreiben. Die Pflege kann 2 – 4 mal im Jahr erfolgen.
- Vorteile: Die Pflegemilch zieht in die Oberfläche ein und schützt so besser vor der Witterung. Wasser perlt an der Oberfläche ab, die Verschmutzung der Oberfläche wird verringert.
- Lagerung: 1 Jahr, kühl aber frostfrei
- Verarbeitungstemperatur: 20°C empfohlen

Oberflächenpflege innen:

Jährliche Sichtkontrolle, Oberflächenschäden ausbessern, evtl. vorhandene Kondenswassereinläufe ausbessern.

Diese Angaben sind unverbindlich und beruhen auf Erfahrungen in der Praxis sowie den bei uns durchgeführten Versuchen und sind keine Eigenschaftszusicherungen im Sinne der neuesten Rechtsprechung. Wir empfehlen in jedem Falle die Durchführung eigener Versuche, da wir auf die Vielfalt der Werkstoffe und auf die Verarbeitung keinen Einfluss haben. Aus dem Inhalt des Merkblattes kann keine Haftung des Herstellers abgeleitet werden.

Sonst kann man von folgenden Faustregeln ausgehen:

- Spätestens im 3. Jahr nach dem Einbau sollte die Oberfläche außen gereinigt, leicht geschliffen und 1x mit dem Oberflächenmaterial, welches auch für die Schlussbehandlung verwendet wurde, überarbeitet werden.
- Fenster und Haustüren mit heller, schwach pigmentierter Farbgebung müssen jährlich kontrolliert werden und ggf. eine Nachbehandlung s.o. erhalten. Dies gilt auch für Elemente, die einer extremen Bewitterung ausgesetzt sind.
- Richten Sie sich grundsätzlich nach den Empfehlungen des Malerverbandes, Frankfurt. Diese Empfehlungen haben wir nachstehend in Tabellenform dargestellt:

Beanspruchung	Farbton	Nacharbeit im ...
Außenraumklima: (nicht der Bewitterung ausgesetzte Hölzer)	Lasur	3. Jahr
	deckend	5. Jahr
Freiluftklima bei normaler direkter Bewitterung	Lasur hell	2. Jahr
	Lasur dunkel	3. Jahr
	Lasur deckend	5. Jahr
Freiluftklima bei extremer direkter Bewitterung	Lasur hell	1. Jahr
	Lasur dunkel	2. Jahr
	Lasur deckend	4. Jahr

Die Streichintervalle bei Ihren Elementen können auch wesentlich länger sein, ausschlaggebend ist eine jährliche Sichtkontrolle.

Pflegehinweis von Aluminium – Vorsatzschalen:

Zur Werterhaltung der Fenster und Türen gehört die sachgemäße Pflege. Diese umfasst die Reinigung, Kontrolle und Wartung. Das Reinigungsintervall richtet sich nach Standort bzw. Verschmutzungsgrad des Objektes, muss jedoch mindestens 1-mal jährlich erfolgen.

1. Geeignete Produkte für die Reinigung

Neutrale oder schwach alkalisch wässrige Netzmittellösungen.

Schwach saure, wässrige Reinigungsmittel

Speiseessig, 1:1 mit Wasser verdünnt, zur Entfernung von Zementmilchflecken, Kalkspritzern und anderen Bauverschmutzungen

Bei hartnäckigen Fällen kann Speiseessig unverdünnt verwendet werden.

2. Nachwaschen

Nach dem Reinigen muss mit reinem Leitungswasser gründlich nachgewaschen werden.

3. Bemerkungen

Führt bei stark verschmutzten Oberflächen keines der empfohlenen Reinigungsmittel zum Erfolg, so ist unbedingt ein Fachmann beizuziehen.

Die Wirkung des vorgesehenen Reinigungsmittels auf die Beschichtung muss unbedingt vorher bekannt sein, ist dies nicht der Fall, muss eine Vorprüfung an einer möglichst nicht sichtbaren Stelle durchgeführt werden.

Es empfiehlt sich grundsätzlich, so mild wie möglich zu reinigen und nur im Notfall stärkere Reinigungsmittel unter fachmännischer Aufsicht zu verwenden.

4. Ungeeignete Reinigungsmittel

Stark saure Reinigungsmittel wie:

Essigsäure, Phosphorsäure, Salzsäure, Schwefelsäure

Stark alkalische Reinigungsmittel

Diese Produktgruppe ist grundsätzlich zur Reinigung von Lackschichten verboten: z.B. Ammoniak, Soda, Natronlauge

Scheuernde Reinigungsmittel

Lösemittel-Reiniger

z.B. Verdünner, Benzin, Fleckenwasser, Alkohol, TRI

5. Ausbesserungen

Nachträglich am Bau ausgeführte Reparaturlackierungen unterscheiden sich optisch und qualitativ von der Originalbeschichtung.

6. Gewährleistung

Für die Haltbarkeit der beschichteten Profile kann nur gewährleistet werden, wenn die oben angeführten Richtlinien eingehalten werden.